

### Episode 3 – Die Love Parade

Hallo zusammen,

Willkommen zu Episode zwei meines „**Explore Culture Podcasts**“. Kurz zur Erinnerung, falls ihr jetzt erst einsteigt: Mein Name ist Sonja, ich bin 31 Jahre alt, lebe in Deutschland und beschäftige mich beruflich und privat mit allem, was mit Sprache und Kultur zu tun hat.

Inspiziert von der letzten Folge, die ich über das Wacken - Festival gemacht habe, möchte ich euch heute in dieser Episode die Geschichte und Entwicklung der Love Parade vorstellen, die zwischen 1989 und 2010 mehr oder weniger regelmäßig erst in Berlin und dann auch in anderen Städten in Deutschland stattgefunden hat. Die Love Parade ist ein aus mehreren Perspektiven interessantes Thema. Geboren ist sie in dem Jahr 1989, in dem sich durch den Fall der Berliner Mauer die Geschichte des Landes für immer grundlegend veränderte. In den 1990er und 2000er Jahren wurde sie das größte Techno-Festival der Welt und prägte die Popkultur entscheidend. Geendet ist sie in einer Tragödie, als bei einer Massenpanik 21 Menschen zu Tode kamen und bis heute ungelöste Fragen der Schuld an die Veranstalter, die Stadt und die Polizei gestellt werden.

Aus einer friedlichen Geburtstagsfeier mit politischem Hintergrund wurde eine kommerzielle Massenveranstaltung, an deren Ende leider alles außer Kontrolle geriet. Klingt nach einem komplexen und spannenden Thema? Finde ich auch – deswegen habe ich für euch in groben Zügen die Geschichte der Loveparade einmal vorbereitet. Viel Spaß dabei!

Die aller erste Love-Parade fand am 1. Juli 1989 statt. Dieses Jahr war eines der bedeutendsten Jahre für die Bundesrepublik Deutschland – so der offizielle Name von Deutschland. Je nachdem, wie gut ihr in Geschichte wart wisst ihr vielleicht, dass Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg in zwei Teile aufgeteilt war. Der Bundesrepublik Deutschland stand ein sozialistischer Staat unter Einfluss der damaligen Sowjetunion gegenüber – die Deutsche Demokratische Republik. Dieser Staat brach 1989 in sich zusammen, Deutschland stand kurz vor der offiziellen Wiedervereinigung.

**Wiedervereinigung:** Das ist ein historischer Begriff, den ihr in jedem deutschen Geschichtsbuch findet. Er meint speziell den Prozess, dass das geteilte Deutschland wieder

ein Land wurde. Wenn man sagt „die Wiedervereinigung“ – dann denkt jeder Deutsche sofort an den Zusammenschluss von BRD und DDR.

Menschen, die lange voneinander getrennt waren, konnten sich endlich wieder treffen, die freie Meinungsäußerung wurde wieder möglich – kurz gesagt: Die Menschen in Ost und Westdeutschland erlebten ein Gefühl der Freiheit und des Aufbruchs.

Am 1. Juli trafen sich also etwa 150 Anhänger aus der Techno-Szene auf der berühmten Straße „Kurfürsten Damm“ in Berlin, um an einer Demonstration, begleitet von Techno-Musik teilzunehmen. Dr. Motte, der Organisator dieser Demonstration sagte später in einem Interview, welches ich euch auch hier verlinke, die Love-Parade wollte gar nicht so die politischen Mauern zu Einsturz bringen. Die Techno-Szene wollte durch die Musik eher die Mauern in den Köpfen zum Einsturz bringen und die Menschen über alle *Ideologien* hinweg verbinden.

**Ideologie:** Ideologie ist eine politische oder soziale Theorie, z.B. der Kommunismus.

Außerdem fühlte er sich inspiriert von den verschiedenen Orten, an denen Techno-Musik oft illegal gespielt wurde, z.B. in alten Fabrikhallen. Die Idee, so eine Veranstaltung einmal unter freiem Himmel zu machen kam auf. Techno-Musik war für jeden gedacht, jeder konnte sie produzieren, da man kein Instrument spielen können musste. Sie war genau das Gegenteil der Elite, sie fühlte sich fast schon *anarchisch* an.

**Anarchisch:** anarchisch ist ein Adjektiv und leitet sich vom Substantiv Anarchie ab. Es heißt so viel wie gesetzlos, keinen Regeln unterliegend, ohne staatliche Ordnung. Es wird oft mit Jugendbewegungen oder revolutionären Bewegungen in Verbindung gebracht – aber auch mit Musik wie z.B. Punkrock – oder eben Techno.

Also starteten an diesem Tag etwa 150 Leute begleitet von selbst produzierter Techno Musik, viel Euphorie, ein paar Polizisten und einem fast schon revolutionären Gefühl diese friedliche Demonstration, aus der die Love Parade entstehen sollte.

Ein Jahr später fand die Veranstaltung wieder statt, diesmal kamen bereits 2000 Menschen. Das Event entwickelte sich unglaublich schnell und *traf den Nerv der Zeit*. Im Jahr 1999 besuchten 1,5 Millionen Menschen die Love Parade.

**Den Nerv der Zeit treffen:** Das bedeutet, dass man z.B. ein Event, einen Artikel, eine Diskussion oder eine Debatte genau zu dem Zeitpunkt entwirft und startet, zu dem er genau passt. Techno Musik trifft hier den Nerv der Zeit, weil sie die revolutionären Veränderungen in Deutschland begleitet.

Allerdings brachte diese enorme Größe der Veranstaltung auch mehrere Probleme für die Veranstalter mit sich. Die Love-Parade *kommerzialisierte* sich:

**Kommerzialisieren:** Das ist zugegebenermaßen ein sehr schwieriges Wort – schon eher für die sehr fortgeschrittenen unter euch. Es bedeutet: kulturelle Werte wirtschaftlichen Interessen unterordnen, dem Streben nach Gewinn unterordnen.

Wie ihr euch vorstellen könnt, sind 1,5 Millionen Menschen eine unglaubliche Zahl. Die Stadt Berlin und ihre Politiker wehrten sich zunehmend gegen diese Veranstaltung und wollte sich nicht mehr an den Kosten beteiligen, die durch die hohe Anzahl an Menschen entstand.

Die Stadt Berlin musste nicht nur eine hohe Zahl an Ordnungskräften – also z.B. Polizisten und Sanitäter zur Verfügung stellen, sondern auch für die Müllentsorgung sorgen. Viele Medien, also Zeitungen und auch das Fernsehen stellten die Love Parade als großes Chaos dar, dominiert von Schmutz, Dreck, Alkohol und Drogen. Und natürlich hinterlassen 1,5 Millionen Menschen viel Dreck, brauchen Toiletten und stören möglicherweise auch die Anwohner. Die Stadt war am Ende nicht mehr bereit die Veranstaltung zu unterstützen und entzog der Veranstaltung den Status einer Demonstration.

Dadurch, dass die Love Parade also nun keine Demonstration mehr war, sondern eine kommerzielle, also wirtschaftliche Veranstaltung, kamen enorme Kosten auf die Veranstalter zu.

Dies und weitere geschäftliche Probleme führten dazu, dass die Love Parade zahlungsunfähig wurde – *sie ging in Insolvenz*.

**In Insolvenz gehen:** Wenn ein Unternehmen seine Rechnungen nicht mehr bezahlen kann und über keine finanziellen Mittel mehr verfügt – dann geht es in Insolvenz. Hier ist die Besonderheit, dass man sagt, man geht in eine Insolvenz.

Im Jahre 2003 war dann leider Schluss, bereits 2004 und 2005 konnte die Love Parade nicht mehr stattfinden. Die Rechte an der Love Parade werden von einer Firma namens „Lopavent“ gekauft. Inhaber dieser Firma war ein Mann namens Rainer Schaller, Besitzer einer großen Fitnesskette. Er wollte die Love Parade neu beleben.

Kritiker wie Dr. Motte warfen ihm vor – er wolle die Love Parade als Werbung für seine Fitnessstudios benutzen. Schaller und sein Team organisierten in der Folge ab 2006 das Event, das ein Jahr noch in Berlin stattfand und dann in den Westen Deutschlands wechselte.

2007 fand sie in Dortmund statt, 2008 in Essen – beides jeweils mittelgroße Städte in Deutschland. 2009 war eine Veranstaltung in Bochum geplant, wurde aber von der Stadt abgesagt, da die Veranstaltung zu groß für die Stadt war.

2010 war dann sozusagen das Schicksalsjahr der Love-Parade, welches nicht nur das Ende der Veranstaltung markierte, sondern auch das Ende des Lebens von 21 feiernden Menschen. Etwa 600 weitere wurden verletzt, zahllose traumatisiert.

In Duisburg war die Love Parade mit 250.000 Besuchern auf dem großen Gelände eines alten Bahnhofs geplant. Zum ersten Mal sollte das Event auf einem *eingezäunten* Gelände stattfinden.

**Eingezäunt** = Das bedeutet, ein Gelände ist durch eine Begrenzung abgetrennt, z.B. einen Zaun. Das Wort kommt von dem Substantiv Zaun. Das Gelände kann dann nur durch eine Öffnung, z.B. ein Tor betreten werden.

Leider wurden bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung zahlreiche Fehler von den Organisatoren und der Stadt Duisburg gemacht. Weil sich zu viele Menschen auf zu wenig Raum befanden, kam es zu einer Massenpanik an einer engen Stelle zu dem Gelände. Die Menschen drängten enorm stark, bekamen Panik, einige Menschen fielen auf den Boden und konnten aus eigener Kraft nicht wieder aufstehen. Am Ende des Tages waren 21 Menschen tot, oftmals erstickt.

Die Frage nach der Schuld sollte anschließend in einem extrem aufwändigen Prozess geklärt werden – dies gelang aber nicht.

Den komplexen Prozess, die Frage ob der Veranstalter, die Polizei oder die Stadt Duisburg Schuld an dem Unglück und die Folgen kann ich in diesem Rahmen nicht ausreichend thematisieren. Da dieses Thema nach wie vor traumatisch und sehr sensibel ist, verlinke ich euch aber gerne eine ausführliche Dokumentation des Westdeutschen Rundfunks, einem deutschen Fernsehsender. Hier wird der Prozess gut erklärt und dargestellt. Die Frage, warum es am Ende keine Verurteilung gab, wird ebenfalls erklärt.

Betrachtet man die Love Parade nun ist es schade, was aus einer ursprünglich friedlichen Demonstration geworden ist. Der friedliche Beginn, der Höhepunkt 1999 mit 1,5 Millionen Menschen in Berlin und am Ende die Katastrophe 2010 in Duisburg. Man kann sich schon fragen – sind die Menschen einfach zu gierig geworden, wollte man einfach zu viel auf einmal?

Die Love Parade wurde jedenfalls nie wieder veranstaltet.

Neben diesen negativen Seiten finde ich doch, dass die Love Parade aus heutiger Sicht eine wunderbare Sache war. Gerade im Jahr 1999 war es möglich, dass sich 1,5 Millionen Menschen größtenteils friedlich zusammen feiern. Niemand kannte damals zum Beispiel die Angst vor Anschlägen und Terror, die in den folgenden Jahren jede Veranstaltung dominierte. Die Love Parade war außerdem eine wunderbare Werbung für die Stadt Berlin. Die Stadt profitierte enorm davon, man bekam ein sehr positives Image.

Die ganze Welt konnte nun sehen, dass die Deutschen doch nicht so streng und ernst sind, wie sie oft dargestellt werden. Ganz im Gegenteil zeigten sich alle feiernden Menschen friedlich, tolerant, euphorisch und locker. Überlegt mal, dass man damals einfach kostenlos zu solch einer Veranstaltung gehen und feiern konnte.

Leider war ich damals noch zu jung, aber ich bin mir sicher, diejenigen, die dort waren, behalten dieses Event in Berlin für immer in guter Erinnerung.

Vielleicht passt hier das deutsche Sprichwort perfekt: Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist. Und am schönsten war es wohl 1999.

Abschließend fasse ich euch noch einmal die schwierigen Wörter aus dem Text zusammen:

**Wiedervereinigung:** Das ist ein historischer Begriff, den ihr in jedem deutschen Geschichtsbuch findet. Er meint speziell den Prozess, dass das geteilte Deutschland wieder ein Land wurde. Wenn man sagt „die Wiedervereinigung“ – dann denkt jeder Deutsche sofort an den Zusammenschluss von BRD und DDR.

**Ideologie:** Ideologie ist eine politische oder soziale Theorie, z.B. der Kommunismus.

**Anarchisch:** anarchisch ist ein Adjektiv und leitet sich vom Substantiv Anarchie ab. Es heißt so viel wie gesetzlos, keinen Regeln unterliegend, ohne staatliche Ordnung. Es wird oft mit Jugendbewegungen oder revolutionären Bewegungen in Verbindung gebracht – aber auch mit Musik wie z.B. Punkrock – oder eben Techno.

**Den Nerv der Zeit treffen:** Das bedeutet, dass man z.B. ein Event, einen Artikel, eine Diskussion oder eine Debatte genau zu dem Zeitpunkt entwirft und startet, zu dem er genau passt. Techno Musik z.B. auf revolutionäre Veränderungen in Deutschland.

**Kommerzialisieren:** Es bedeutet: kulturelle Werte wirtschaftlichen Interessen unterordnen, dem Streben nach Gewinn unterordnen. Das zugehörige Substantiv ist der Kommerz, also Gewinn, Profit.

**In Insolvenz gehen:** Wenn ein Unternehmen seine Rechnungen nicht mehr bezahlen kann und über keine finanziellen Mittel mehr verfügt – dann geht es in Insolvenz. Hier ist die Besonderheit, dass man sagt, man **geht** in eine Insolvenz.

**Eingezäunt:** Das bedeutet, ein Gelände ist durch eine Begrenzung abgetrennt, z.B. einen Zaun.

Die Love-Parade ist ein Thema mit zahlreichen Aspekten. Politische Aktivität, Demonstration, Musik, Kultur, Freiheit – aber auch Schuld, Verantwortung und Trauer. Ich hoffe, ich konnte euch einen kurzen Einblick in dieses Thema bieten und ich hoffe natürlich, dass ihr diesen Beitrag interessant fandet und etwas gelernt habt. Wenn ihr euch noch weiter informieren wollt, schaut in die Quellen in den Shownotes.

Ich freue mich, wenn wir uns zur nächsten Folge wieder hören 😊

Macht es gut und bis bald!

Eure Sonja

Quellen:

[20 Jahre Love Parade - DER SPIEGEL](#)

[Historie - Rave The Planet](#)

[Love-Parade-Prozess: Wie Rainer Schaller sich als Zeuge vor Gericht verkauft - DER SPIEGEL](#)

[Chronik der Loveparade - Aus Friede und Freude wurden Tod und Trauer  
\(deutschlandfunkkultur.de\)](#)

[\(320\) Loveparade - Eine Katastrophe vor Gericht | WDR Doku - YouTube](#)

[Loveparade: Fragen und Antworten zum Unglück | ZEIT ONLINE](#)